

„Es ist“, schreibt Goethe aus Vicenza, „wirklich etwas Göttliches in seinen Anlagen, völlig die Force des großen Dichters, der aus Wahrheit und Lüge ein drittes bildet, das uns bezaubert.“



2. Auflage

Vicenza, Loggia del Capitano

HERBERT PÉE

Die Palastbauten des Andrea Palladio

Brunelleschi, Bramante, Michelangelo, Palladio, Borromini: das sind die klangvollsten Architektennamen der italienischen Geschichte. Keiner aber hat durch seine Bauten und durch sein literarisches Vermächtnis auf die abendländische Nachwelt so zu wirken vermocht, wie Palladio. Auf seinen Namen hat man – keinem Baumeister sonst war solcher Nachruhm beschert – eine weithin ausstrahlende Bewegung „Palladianismus“ getauft. Es wird hier Palladios Weg von seinem baumeisterlichen Beginn bis zum Ende verfolgt: von da ab, wo der Humanist und Architekturliebhaber Trissino den schon über dreißigjährigen Steinmetzen in die Lehre nahm, ihm den verpflichtenden Namen Palladio beilegte und dieser unter dem Eindruck der römischen Monumente seinen Ruhm mit der „Basilika“ begründete, bis zu dem Bau, den er nahezu ein Menschenalter später an derselben Piazza seiner Vaterstadt jenem Frühwerk gegenüber errichtete, der Loggia del Capitano. An diesen beiden Polen und den inzwischen entstandenen Palästen weist Pée mit allem baugeschichtlichen Rüstzeug und tiefem Verständnis die Entwicklungsstadien des Meisters auf.

[Z]

In Ganzleinen gebunden. VIII, 174 Seiten, 43 Abbildungen, Kunstdruckpapier. Preis RM 10.–

[Z]

KONRAD TRILTSCH VERLAG · WÜRZBURG-AUMÜHLE

Auslieferungen für Groß-Berlin: Herbert Maaß, Berlin SW 68, Markgrafenstr. 63 I, Fernsprecher: 171093; für Holland: Meulenhoff & Co. N.V., Beulingstr. 2-4, Amsterdam-G.; für die Ostmark: Oskar Höfels, Wien I, Seilerstätte 28; für das übrige Reich: F. Volckmar, Leipzig

1010

Nr. 54, Mittwoch, den 5. März 1941